



Leseprobe

Sebastian Meschenmoser Rotkäppchen hat keine Lust

Thienemann-Esslinger Verlag, Stuttgart 2016 ISBN 978-3-522-45827-6

S. 5-21





Hungrig war der Wolf erwacht. Das Grollen aus seinem Magen hallte von den Wänden seiner leeren Höhle wider. Langweilig war es hier und einsam. Der Wolf fühlte sich sehr bitter.

»Wenn du einmal traurig bist«, hatte seine Großmutter immer gesagt, dann frühstücke einen Clown, das macht lustig! Wenn du dumm bist, verschlucke einen Lehrer, davon wirst du schlau. Und wenn du dich einmal bitter fühlst, friss ein süßes Kind. Das hilft immer! Und obendrein bist du dann satt.« Pilze fand man unter alten Eichen, Kartoffeln auf dem Acker. Und Kinder, wenn sie leichtsinnig genug waren, allein auf einem Waldweg. Aber natürlich konnte man Menschenkinder nicht so einfach pflücken. Man musste geduldig sein und raffiniert: Ein kurzes Gespräch, eine Einladung zu einem Spaziergang tief in den Wald, noch auf einen Tee und Kekse in die dunkle Höhle ... und dann – Zack! – ab in den Kochtopf! Oder in die Bratpfanne, je nach Rezept.

Lange zu suchen brauchte der Wolf nicht ...



© 2016 Thienemann-Esslinger Verlag





Wohin des Weges?« Der Wolf war schon ganz außer Atem. »Zur Großmutter«, sagte das Mädchen. »Hat Geburtstag, wohnt mitten im Wald. Ist verrückt, überall Hühner, sammelt seltsame Fotos. Eine Stunde hin, seltsame Fotoalben angucken, öde Geschichten anhören und dann eine Stunde zurück. Der Sonntag ist jedenfalls hin!«

»Herzallerliebst«, keuchte der Wolf. Das war die Gelegenheit, das Mädchen in ein Gespräch zu verwickeln! Danach Wald, Höhle, Kochtopf, Zack! »Geburtstag«, rief er. »Und was für Geschenke hast du wohl in deinem Körbchen?«











